

müssen sie oft leyden / vor / in un-
na h der Geburth! Dieser Be-
schwerungen / denen die Wei-
ber allein unterworffen / sind
nicht wenig / sondern eine ziem-
liche Anzahl / darunter viele /
welche dieselben über alle maße
ängstigen und quälen / daß es
manchesmal einen Stein in
der Erden möchte erbarmen.
Unter andern ist nicht das ge-
ringste Ubel / eine unzeitige Ge-
burth / in welchen die Weiber
sehr gemartert werden / davon
mir diejentigen werden Zeug-
niß geben / welchen es ein-
oder etlichemal ist unrichtig
gangen. Von solcher Be-
schwerung nun wird in die-
sen Tractätlein gehandelt / ab-
son-